

Anke Gudrun Jähne, RN, M.A., MPH

Senior Researcher

Careum Forschung
Pestalozzistrasse 3, CH-8032 Zürich
T + 41 43 222 50 53
anke.jaehne@careum.ch

<https://orcid.org/0000-0001-7227-0841>



Hochschulbildung

- | | |
|-------------------|--|
| Seit 10/2017 | Promotion an der Pflegewissenschaftlichen Fakultät der Philosophisch-theologischen Hochschule Vallendar, Deutschland zum Thema Gesundheitsfachpersonen als pflegende Angehörige (Doktorvater: Prof. Dr. Frank Weidner) |
| 10/2002 – 07/2004 | Master of Public Health (MPH), Universität Ulm, Deutschland |
| 10/1989 – 02/1996 | Magister Artium (M.A.) in Soziologie und Ethnologie, Universität Tübingen, Deutschland |

Berufserfahrung

- | | |
|--|--|
| 02/2009 – heute | Wissenschaftliche Mitarbeiterin / Senior Researcher
Careum Forschung, Forschungsinstitut der Kalaidos FH Gesundheit, Zürich |
| 02/2009 – heute | Dozentin an der Kalaidos FH Gesundheit in den Studiengängen Bachelor of Science in Nursing, Master of Science in Nursing und Master of Advanced Studies in Oncological Care, Zürich |
| 03/1996 – heute
(Beurlaubung während Tätigkeit in Entwicklungszusammenarbeit) | Pflegefachfrau Abteilung Hämatologie/Onkologie mit Zusatzaufgaben: fachpraktische Begleitung von Studierenden und Fachweiterbildungsteilnehmer/innen, Qualitätsentwicklung und -management
Robert-Bosch-Krankenhaus Stuttgart, Deutschland (www.rbk.de) |
| 01/2006 – 06/2008 | Entwicklungshelferin des Deutschen Entwicklungsdienstes (ded): Fachberaterin der lokalen Nichtregierungsorganisation „Madi AIDS Control Initiative“, Adjumani, Uganda |
| 03/1996 – heute | Gestaltung von Workshops, Seminaren und Präsentationen zu Themen der Onkologiepflege, Patientensicherheit, Prävention und Gesundheitsförderung |
| 10/1989 – 02/1996 | Krankenschwester (Springerpool), Robert-Bosch-Krankenhaus, Stuttgart |
| 10/1987 – 09/1989 | Examierte Krankenschwester, Abteilung Onkologie, Robert-Bosch-Krankenhaus, Stuttgart |

Forschungstätigkeiten

- 06/2018 – 11/2019 Double-Duty Caregiving Plus (DoDuCa+): Das Projekt untersucht mit einem sequentiellen Mixed-Methods-Design, welche Rolle fachkundige Angehörige bei sicherheitsrelevanten Ereignissen in der Gesundheitsversorgung spielen.
- 07/2015 – 12/2017 Double-Duty Caregiving (DoDuCa): Das Forschungsteam explorierte im Raum Zürich die Doppelrolle von Gesundheitsfachpersonen, die gleichzeitig auch für ihre kranken, behinderten oder betagten Angehörigen sorgen.
- 2014 – 12/2016 Betriebsbefragung zu Arbeitsbedingungen und Gesundheitsproblemen in Gesundheitsberufen: Kooperationsprojekt mit dem Institut für Epidemiologie, Biostatistik und Prävention UZH untersuchte die Zusammenhänge zwischen Arbeitsbelastung und Gesundheitsstörungen in Gesundheitsberufen für die Schweiz.
- 11/2014 - 05/2015 work & care connect: Bedarfsanalyse zu Allianzen zwischen Unternehmen und Pflegezentren, damit Mitarbeitende Tages- und Nachtangebote für ihre pflegebedürftigen Angehörigen – analog zu Kindertagesstätten – beanspruchen können.
- 10/2013 – 04/2014 Betreuungszulagen und Entlastungsangebote für betreuende und pflegende Angehörige. Kooperationsprojekt mit Büro BASS. Schweizweite Bestandsaufnahmen im Auftrag des Bundesamtes für Gesundheit (BAG).

Supervision von jungen Forschenden

- 06/2018 – 11/2019 A. Zentgraf Master of Arts und A. Abegg Master of Arts, wissenschaftliche Mitarbeitende im Projekt DoDuCa+
- 07/2015 – 06/2017 A. Käppeli, RN, MScN und Y. Liebert, RN, MScN, wissenschaftliche Mitarbeitende im Projekt DoDuCa

Lehrtätigkeit

- 07/2017 – 12/2017 Theoretische Grundlagen in der Pflegewissenschaft. Studiengang Master of Science in Nursing (MScN) Modul 1.1 Angewandte Forschung. Kalaidos FH Gesundheit, Zürich
- 10/2017 – 05/2018 Grundlagen der quantitativen Forschung: Forschungsprojekt Studiengang Bachelor of Science in Nursing (BScN) Modul 1.1 Quantitative Forschung. Kalaidos FH Gesundheit, Zürich
- 08/2018 – 10/2018 Ausgewählte Methoden der Datenerhebung und Dokumentation: Expert/innenbefragung. Mastermodul – MAS-Abschlussarbeit Weiterbildungsstudiengang. Kalaidos FH Gesundheit, Zürich

Mitglied in Panels / Boards

- Seit 2013 Wissenschaftlicher Beirat des Kongresses "Onkologische Pflege – Fortgeschrittene Praxis", St. Gallen, Schweiz

Aktive Mitgliedschaft in wissenschaftlichen Gesellschaften

- Seit 2009 Akademische Fachgruppe Onkologiepflege, Schweizerischer Verein für Pflegewissenschaft (VfP)
- Seit 2001 Konferenz Onkologischer Kranken- und Kinderkrankenpflege (KOK), Deutsche Krebsgesellschaft e.V.

Publikationen (Auswahl der letzten 5 Jahre)

Fachartikel (peer reviewed)

Jähnke, A., Liebert-Keller, Y., Käppeli, A., van Holten, K., & Bischofberger, I. (2017). «Wachsam? Aber sicher!» Gesundheitsfachpersonen als fachkundige Angehörige und ihre Rolle in der Patientensicherheit. *Pflege*, 30(6), 375–386. doi:10.1024/1012-5302/a000588

Fachartikel (non-peer reviewed)

Jähnke, A., & Bischofberger, I. (2018). Double-Duty Caregiving: Herausforderungen und Chancen. *Competence*, 18(5), 22–23.

Liebert-Keller, Y., Jähnke, A., & Bischofberger, I. (2018). Ein Gewinn für alle: Wenn Gesundheitsfachpersonen ihre alten Angehörigen pflegen und betreuen. *Curaviva*, 18(1), 44–46.

Jähnke, A. (2017). Unterstützung aus der Distanz: Räumlich entfernte Angehörige in der onkologischen Versorgung. *Onkologiepflege*, (2), 50.

Jähnke, A., & Stäudle, J. (2016). Beitrag der Pflege bei der Unterstützung von Angehörigen. *Der Onkologe*, 22(9), 638–644. doi:10.1007/s00761-016-0047-z

Jähnke, A., Bischofberger, I. (2015). Entlastung von Angehörigen neu denken: Bundesrätlicher Aktionsplan zur Unterstützung für betreuende und pflegende Angehörige. *Krankenpfl Soins Infirm* 2015; 108(5):19–21.

Bischofberger, I., Jähnke, A. (2015). «Entlastung von Angehörigen» – Konzeptionelle Neuausrichtung. *Pflege*; 28(3):129–31.

Jähnke, A., & Scherrer, A. (2015). Flexible Tages- und Nachtstätten in Pflegezentren: Wie Pflegezentren mit neuen Angeboten die Vereinbarkeit von Beruf und Angehörigenpflege unterstützen können. *Clinicum*, 12(4), 57–58.

Monografien und Forschungsberichte

Bischofberger, I., Jähnke, A., Rudin, M., Stutz, H. (2014). Betreuungszulagen und Entlastungsangebote für betreuende und pflegende Angehörige: Schweizweite Bestandsaufnahmen im Auftrag des Bundesamtes für Gesundheit. Zürich, Bern: Careum Forschung/Büro BASS.

van Holten, K., Jähnke, A. & Bischofberger, I. (2013). Care-Migration – transnationale Sorgearrangements im Privathaushalt (Obsan Bericht 57). Neuchâtel: Schweizerisches Gesundheitsobservatorium.

Beiträge in Sammelbänden

Jähnke, A., Andersson, S., Rühle Andersson, S., & Hegedüs, A. (2018). Wie kann «gute Zusammenarbeit» gelingen? Betroffene, Fachpersonen als Angehörige und Forschung im Dialog. In S. Hahn, C. Gurtner, C. Burr, A. Hegedüs, U. Finklenburg, I. Needham, S. Schoppmann, (Hg.), «Gute Arbeit»: Eine Herausforderung für die psychiatrische Pflege - Management - Ausbildung - Forschung (S. 147–150). Bern: Verlag Forschung & Entwicklung Pflege; Departement Gesundheit, Berner Fachhochschule.

Bischofberger, I., Radvanszky, A., van Holten, K., Jähnke, A. (2013). Berufstätigkeit und Angehörigenpflege vereinbaren. In Schweizerisches Rotes Kreuz (Hg.), *Who Cares? Pflege und Solidarität in der alternden Gesellschaft*. Zürich: Seismo, 162–184.

Medien- und Onlinebeiträge

Jähnke, A. (2016). Als Gesundheitsfachperson eigene Angehörige pflegen – zwei Paar Schuhe? Retrieved from <http://blog.careum.ch/double-duty-caregiving/>

Jähnke, A. (2015). Vereinbarkeit dank Betreuung im Pflegezentrum? Retrieved from <http://blog.careum.ch/blog/family-care-3/>

Jähnke, A. (2015). «work & care» – Erwerbstätigkeit und Angehörigenpflege vereinbaren. Retrieved from <http://gerontologieblog.ch/2015/08/work-care-erwerbstaetigkeit-und-angehoerigenpflege-vereinbaren/>

Vorträge (Auswahl der letzten 5 Jahre)

- Jähnke, A., Thümmler, K., & Wimmer, E. (2018). Gesundheitsfachpersonen als pflegende Angehörige – Herausforderungen und Chancen. Workshop. Swiss Congress for Health Professions, Zürich. [nach Call for Abstracts]
- Jähnke, A., & Donati, P. (2018). Eigene Angehörige pflegen: Fallstricke und Hilfestellungen. SBK – ASI. SBK-Kongress 2018, St. Gallen. [nach Call for Abstracts]
- Jähnke, A., & Zwergal, R. (2018). Als Pflegefachperson an Krebs erkrankt – eine Herausforderung für alle Beteiligten: Gespräch mit einem betroffenen Pflegefachmann. 21. Internationales Seminar «Onkologische Pflege – Fortgeschrittene Praxis», St. Gallen.
- Jähnke, A. (2017). Gesundheitsfachpersonen als pflegende Angehörige – Forschung mit und für die Praxis. Forschungswelten 2017. 8. internationaler wissenschaftlicher Kongress für angewandte Pflege- und Gesundheitsforschung, Trier. [nach Call for Abstracts]
- Jähnke, A. (2017). Für Sicherheit sorgen. Was können Angehörige zur Patienten-Sicherheit in der Onkologie beitragen? 20. Internationales Seminar «Onkologische Pflege – Fortgeschrittene Praxis», Universität St. Gallen.
- Jähnke, A. (2017). Als Gesundheitsfachperson eigene Angehörige pflegen – ein Balanceakt? Onkologiepflege Schweiz. 19. Schweizer Onkologiepflegekongress, Bern.
- Jähnke, A. (2016). «work & care» – Erwerbstätigkeit und Angehörigenpflege bei einer Krebserkrankung vereinbaren. Deutsche Gesellschaft für Hämatologie und medizinische Onkologie, Leipzig.
- Jähnke, A. (2016). Wenn Gesundheitsfachpersonen auch pflegende Angehörige sind – und dies auf Distanz: Impulsreferat. Careum Weiterbildung. Abendveranstaltung zum internationalen Tag der Familie, Aarau.
- Jähnke, A. (2015). Zwischen Arbeitsplatz und Pflegeaufgabe – Herausforderungen für berufstätige Angehörige von krebserkrankten Menschen. Nationale Gesundheits-AKADEMIE. NGA Wintergespräche 2015 – der onkologische Patient im Mittelpunkt, Tübingen.
- Jähnke, A., Käppeli, A., & Bischofberger, I. (2015). Double-Duty Caregiving (DoDuCa): Health care professionals in dual roles: Blurring boundaries of private and professional caregiving responsibilities. Poster. Swiss Academy of Medical Sciences. Symposium «Less is More – The Contribution of Health Services Research Towards a Sustainable Health Care System», Bern.
- Jähnke, A., Brunnschweiler, C., & van Holten, K. (2014). Sorgearbeit im Privathaushalt: Herausforderungen und Chancen in der Kooperation von Care-Migrantinnen und Spitex. Vortrag. Careum Congress 2014, Basel.